

# Vier Steine gegen das Vergessen

**Schorndorf/Backnang** Für von den Nationalsozialisten ermordete Menschen hat der Künstler Gunter Demnik Stolpersteine gesetzt. Dahinter stehen berührende Schicksale. *Von Oliver Hillinger*

**M**anchmal schrumpft eine Zeitspanne von sechs Jahrzehnten auf einen Moment zusammen. Siegfried Waldemar Fetzter hat Tränen in den Augen, als er sich am Donnerstag erhebt, um eine weiße Rose an der Messingplatte in der Schorndorfer Röttelgasse niederzulegen. Der Kölner Künstler Gunter Demnik hat den sogenannten Stolperstein mit den Lebensdaten seiner Mutter auf der Straße vor die Stelle gesetzt, wo einst das Haus der Familie stand, am Rande der Schorndorfer Altstadt. Der alte Mann im weißen Hemd bückt sich, gestützt vom Oberbürgermeister und vom Vorsitzenden der örtlichen Naturfreunde. Jede seiner Bewegungen ist voller Schmerz.

Siegfried Waldemar Fetzter, der heute in Osnabrück lebt, war noch ein Kind, als seine Mutter Marie Anna Fetzter wegen einer angeblich unheilbaren Krankheit in die sogenannte Heilanstalt Winnenden eingesperrt wurde. Von dort deportierte man sie am 30. Mai 1940 nach Grafeneck, wo sie in einer Gaskammer starb – eine von 10 654 Menschen, die dort im Jahre 1940 ermordet wurden. Schüler lasen einen Brief von

10 654  
behinderte  
Menschen  
sind in  
Grafeneck  
ermordet  
worden.

Marie Anna Fetzter vor: Sie wäre so gerne daheim bei ihrer Familie und würde sich um ihren Sohn kümmern, „meinen kleinen Goldschatz“, schreibt sie. Auch die Todesnachricht aus Grafeneck wurde vorgelesen.

„Gelenkrheumatismus und Herzinnenbandentzündung“ lautete die erlogene Todesursache. „Angesichts ihrer schweren Erkrankung bedeutet ihr Tod eine Erlösung“, schließt das Schreiben zynisch.

Alle vier Stolpersteine, die Gunter Demnik am Donnerstag in Backnang und in Schorndorf gelegt hat, sind Menschen gewidmet, welchen die geistige Gesundheit abgesprochen wurde und die das nationalsozialistische Regime planmäßig umbrachte. Der zum Zeitpunkt seiner Ermordung 47-jährige Adolf Strässer aus der Ludwigstraße 14 in Backnang hatte als Folge einer Infektion geistige Schäden davongetragen. Klara Emma Kübler aus der Backnanger Gartenstraße 21 hatte früh ihre Eltern verloren und geriet in die Mühlen der sogenannten Heilanstalten.

Maria Katherine Schad aus Backnang-Steinbach ist die Einzige, welche den Nationalsozialismus überlebte. Sie hatte große Konflikte mit ihren fanatisch religiösen Eltern. Man verabreichte ihr persönlichkeitsverändernde Medikamente, so landete sie in der Psychiatrie, wo eine Mitpatientin die Fehldiagnose entdeckte. Maria Katherine Schad hat gegen das Unrecht gekämpft. Sie schrieb ein Buch und verklagte den deutschen Staat für das Erlittene. Erst im Jahr 2005 gab ihr der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte recht.



Der Künstler Gunter Demnik setzt den Stolperstein für die ermordete Anna Maria Fetzter in der Schorndorfer Röttelgasse, wo einst das Haus ihrer Familie stand. Foto: Gottfried Stoppel

Mit den Stolpersteinen wolle man mahnen, „was passieren kann, wenn menschenverachtende, intolerante Menschen die Oberhand gewinnen“, sagte Klaus Reuster von den Schorndorfer Naturfreunden, auf deren Initiative hin bereits elf Stolpersteine in der Daimlerstadt gelegt wurden. „Kein Schicksal ist wie das andere“, sagte der Kölner Künstler Gunter Demnik. Besonders freue es ihn, wenn junge Menschen in das Erinnern aktiv einbezogen würden. In Schorndorf trugen Neuntklässler der Gottlieb-Daimler-Realschule die Texte vor, Streicher der Rainbrunnenschule umrahmten die Veranstaltung.

## MESSINGTAFEL ALS ERINNERUNG

**Idee** Seit dem Jahr 1996 verlegt der Kölner Aktionskünstler Gunter Demnik Stolpersteine. Die Tafeln aus Messing mit den Lebensdaten der in der NS-Zeit Ermordeten gibt es mittlerweile vielerorts. Laut Demnik sind es nun 58 600 Stolpersteine in 20 europäischen Ländern.

**Debatte** Demnik weist die Kritik zurück, das Schicksal der Menschen auf den Stolpersteinen werde „mit Füßen getreten“. In vielen Kirchen laufe man über Grabplatten, lautet sein Gegenargument. Zudem könne man nur in ehrfürchtiger, gebückter Haltung deren Inschrift lesen. *hll*